

## Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus am 26.04.2021

---

### Anwesend:

#### Der Vorsitzende:

Dahlmanns, Erwin

#### Der stellvertretende Vorsitzende:

Moll, Dietmar

#### Kreistagsmitglieder:

Jansen, Thomas

Kleinjans, Heinz-Gerd

Leonards-Schippers, Christiane, Dr.

(abwesend bei TOP 3)

Lüngen, Ilse

Maibaum, Franz

Schmitz, Ferdinand, Dr.

Seidl, Ruth, Dr.

Sonnenschein, Frank

Spennath, Jürgen

(als Vertreter für Leinders, Walter)

Sprenger, Maria

#### Sachkundige Bürger:

Schürgers, Hans

Tellers, Marina

Wolter, Heinz-Jürgen

#### Beratende Mitglieder:

Krienke, Hans-Peter

#### Von der Verwaltung:

Maurer, Sonja, Dr.

Bender, Heike

Dorissen-Schröders, Magdalene

#### Als Gäste:

Müllejons-Dickmann, Rita, Dr.

Schirowski, Ulrich

Stoffels, Kai

### Abwesend:

#### Sachkundige Bürger:

Leinders, Walter\*

\*entschuldigt

Anfang: 18:00 Uhr

Ende: 18:40 Uhr

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus versammelt sich heute im großen Sitzungssaal, um über die nachfolgende Tagesordnung zu beraten.

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung:**

1. Bestellung einer Schriftführerin/eines Schriftführers zur Unterzeichnung der Sitzungsniederschriften
2. Verpflichtungen der Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören
3. Vorstellung des neuen Leiters der Musikschule des Kreises Heinsberg
4. Durchführung des Landesprogramms "KulturRucksack NRW" im Jahr 2021
5. Museumskonzeption des Kreises Heinsberg und Förderung der musealen Einrichtungen
6. Zuschuss für die Musikschule des Kreismusikverbandes Heinsberg e.V.
7. Bericht des Trägervereins Museum Heinsberg e.V.
8. Antrag der CDU-Kreistagsfraktion gemäß § 5 Geschäftsordnung betr. kreisweite Einführung eines "Wanderknotensystems"
9. Bericht der Verwaltung
10. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.04.2021 gemäß § 12 GeschO

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Ausschussmitglied Sperrath kritisiert die vorliegende Tagesordnung; er vermisse den Tagesordnungspunkt „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Dezernentin Dr. Maurer erläutert, dass das Thema gemäß der Niederschrift des Kreisausschusses vom 09.03.2021 abgehandelt werde. Der Niederschrift werde ein umfassender Bericht beigefügt, in dem auch das Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ behandelt werde.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 1:**

**Bestellung einer Schriftführerin/eines Schriftführers zur Unterzeichnung der Sitzungs-  
niederschriften**

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
--

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
----------------------------------	------

<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
--------------------------	-----

<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein
----------------------------	------

Gemäß § 25 i. V. m. § 27 der Geschäftsordnung für den Kreis Heinsberg ist die Niederschrift der Ausschüsse von der oder dem Vorsitzenden und von einer zu bestellenden Schriftführung zu unterzeichnen.

Üblicherweise wird der jeweiligen Amtsleitung die Schriftführung übertragen. Kreisrechtsdirektorin Dr. Maurer, die zum 01.11.2020 zur Dezernentin bestellt wurde, leitet derzeit gleichzeitig das Amt für Schule, Kultur und Sport. Die Nachbesetzung mit Kreisverwaltungsrätin Bender wird zum 01.05.2021 erfolgen, die bereits an der Sitzung teilnimmt.

**Beschlussvorschlag:**

Die zukünftige Leiterin des Amtes für Schule, Kultur und Sport, Kreisverwaltungsrätin Bender, bzw. bei ihrer Verhinderung die Stellvertreterin der Amtsleitung, Kreisverwaltungsrätin Dorissen-Schröders, werden als Schriftführerinnen des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus bestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 2:

Verpflichtungen der Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
--

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
----------------------------------	------

<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
--------------------------	-----

<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein
----------------------------	------

Die Ausschussmitglieder Schürgers, Tellers und Wolter werden durch den Vorsitzenden verpflichtet. Die Verpflichtungserklärungen sind dem Original der Niederschrift beigelegt.

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 3:

Vorstellung des neuen Leiters der Musikschule des Kreises Heinsberg

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
--

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
----------------------------------	------

<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
--------------------------	-----

<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein
----------------------------	------

Die langjährige Leiterin der Musikschule des Kreises Heinsberg, Gerda Mercks, ist zum 31.01.2021 aus dem Dienst des Kreises Heinsberg ausgeschieden. Sie hat die Musikschule des Kreises Heinsberg annähernd vier Jahrzehnte geleitet. Zum 01.02.2021 hat Kai Stoffels die Leitung der Musikschule des Kreises Heinsberg übernommen. Er kennt die Musikschule bereits als Lehrer für Schlagzeug.

Ausschussmitglied Wolter fragt, ob dem Auswahlverfahren eine Ausschreibung vorgeschaltet gewesen sei. Dezernentin Dr. Maurer bestätigt dies.

Musikschulleiter Stoffels stellt sich dem Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vor.

Sitzung: öffentlich

**Tagesordnungspunkt 4:**

**Durchführung des Landesprogramms "KulturRucksack NRW" im Jahr 2021**

<b>Beratungsfolge:</b>	
26.04.2021	Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
08.06.2021	Kreisausschuss
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	13.250 €
<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	ja

Seit dem Jahr 2013 beteiligt sich der Kreis Heinsberg auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 13.12.2012 am Landesprogramm „KulturRucksack NRW“, das sich an Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren wendet. Das Land stellt den Kommunen, die sich an diesem Programm beteiligen, jährlich einen Betrag in Höhe von 4,40 € pro Kind/Jugendlichem zur Verfügung. Mit Zuwendungsbescheid vom 20.01.2021 hat das Ministerium - wie in jedem Jahr - mitgeteilt, dass davon ausgegangen werde, dass „die Kommune/der Verbund zur Durchführung des Programms „KulturRucksack NRW“ einen angemessenen Eigenanteil erbringt“.

Für das Jahr 2020 wurden dem Kreis Heinsberg pauschale Landesmittel in Höhe von 52.615,20 € im Rahmen des Förderprogramms „KulturRucksack NRW“ zur Verfügung gestellt; zusätzlich standen im Haushalt Kreismittel zur Umsetzung dieses Landesprogramms in Höhe von 13.250,00 € bereit. Im Jahr 2020 konnten 509 Kinder und Jugendliche an dem Landesprogramm teilnehmen. Es wurden seitens des Kreises Heinsberg insgesamt 55 kreative Projekte aus verschiedenen Bereichen (z. B. Mal-, Druck- und Graffiti-Projekte, Skulpturen und Mosaik, Weben und Nähen, Glas- und Papierkunst, Literatur, Film und Hörspiel) mit einem Gesamtfinanzvolumen in Höhe von ca. 62.700,00 € bewilligt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten einige Projekte nicht durchgeführt werden, sodass die Mittel nicht voll ausgeschöpft werden konnten und ca. 5.500,00 € an das Land zurückgezahlt wurden. Die Projektträger beabsichtigen, die Projekte nunmehr im Jahr 2021 durchzuführen. Zum Ende der Antragsfrist am 28.02.2021 liegen 56 Projektanmeldungen vor.

Das Landesprogramm wird sehr gut angenommen und ist geeignet, Kinder und Jugendliche für Kultur zu begeistern. Die Verwaltung schlägt daher vor, das Projekt vorbehaltlich einer Zuwendung entsprechender Mittel durch das Land auch im Jahr 2021 fortzuführen. Finanzmittel in Höhe von 66.250,00 € (voraussichtliche Landesförderung in Höhe von 53.000,00 € (80 %) und Anteil des Kreises in Höhe von 13.250,00 € (20 %)) sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2021 berücksichtigt.

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreis Heinsberg beteiligt sich unter dem Vorbehalt einer Förderung durch das Land im Jahr 2021 am Landesprogramm „KulturRucksack NRW“. Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen Kulturprojekte zu realisieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 5:

Museumskonzeption des Kreises Heinsberg und Förderung der musealen Einrichtungen

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus 08.06.2021 Kreisausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	18.000 €
<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	ja

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg hat in seiner Sitzung am 24.09.2003 beschlossen, eine regionale Museumskonzeption unter der Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg zu erarbeiten. Die Museumskonzeption soll einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg dienen, thematische Überschneidungen aufzeigen und eine Grundlage für finanzielle Förderungen der musealen Einrichtungen durch den Kreis Heinsberg bieten. Die erste Aktualisierung der Museumskonzeption erfolgte im Jahr 2010 unter erneuter Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg. Dem 5-jährigen Rhythmus folgend wurde die Museumskonzeption in den Jahren 2015 und 2020 durch die Verwaltung unter fachlicher Begleitung der Leiterin des Begas Hauses erneut überarbeitet und fortgeschrieben. Die aktualisierte Museumskonzeption war als Anlage der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus beigelegt.

Um sich einen Überblick über den derzeitigen aktuellen Stand der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg zu verschaffen, wurden die Städte und Gemeinden um eine Mitteilung über Veränderungen der Museumslandschaft in ihrem Zuständigkeitsgebiet seit dem Jahre 2015 gebeten. Folgende Einrichtungen wurden von den kreisangehörigen Städten/Gemeinden für die Aufnahme in die Museumskonzeption 2020 bzw. deren Fortschreibung angegeben:

- Stadt Erkelenz:
  - Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch
  - Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
  - Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz
- Gemeinde Gangelt:
  - Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden
  - Kleinbahnmuseum Selfkantbahn, Gangelt-Schierwaldenrath
- Stadt Geilenkirchen:
  - Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Stadt Heinsberg:
  - BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
  - Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch (noch im Aufbau)
  - Heimatmuseum Heinsberg-Randerath

- Stadt Hückelhoven:     - Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“, Hückelhoven  
                              - Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth  
                              - Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven  
                              - Opel-Museum Hückelhoven
- Gemeinde Selfkant:     - Bauernmuseum Selfkant
- Gemeinde Waldfeucht:  - Heimatmuseum Waldfeucht
- Stadt Wassenberg:     - Bergfried Wassenberg  
                              - Heimatmuseum Wassenberg-Myhl  
                              - Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Stadt Wegberg:         - Flachsmuseum Wegberg-Beeck  
                              - Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck  
                              - Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

In einem weiteren Schritt wurde den musealen Einrichtungen ein Erhebungsbogen als Grundlage für die Aktualisierung der Museumskonzeption zugeleitet.

Neu in die Museumskonzeption aufgenommen wurden das Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch, das Leo-Küppers-Haus Wassenberg und das Virtuelle Museum der verlorenen Heimat Erkelenz. Somit enthält die Museumskonzeption 21 museale Einrichtungen.

Auf der Grundlage der Datenerhebung wurde im Rahmen eines gewichteten Punkteschemas eine Bewertung der musealen Einrichtungen (siehe Museumskonzeption unter Anlage 2 „Anlagen Bewertungsanalyse der Museen“) unter Berücksichtigung der bereits in den vergangenen Konzeptionen festgelegten Kriterien vorgenommen:

- Sammlungsbestand/Konzept,
- Organisationsstruktur/Trägerschaft,
- fachliche Leitung,
- Öffnungszeiten,
- Vermittlung,
- Inventarisierung und
- Inklusion.

Da die Anforderungen an das Kriterium „Inklusion“ insbesondere unter dem Gesichtspunkt knapper finanzieller Ressourcen der vorwiegend in privater Trägerschaft stehenden Museen und musealen Einrichtungen nur sukzessive erfüllt und bei der Bewertungsanalyse insgesamt sechs Punkte mit einfacher Gewichtung erreicht werden können, fließen diese in die Gesamtbewertung als Sonderpunkte ein.

Dadurch werden einerseits die Punkte Kategorien für die Gewährung von Zuschüssen nicht verändert und gleichwohl andererseits das Bemühen um Inklusion und Barrierefreiheit durch die Gewährung von Zusatzpunkten honoriert.

Jährliche Betriebskostenzuschüsse wurden auf der Grundlage der Beschlüsse des Kreisausschusses vom 23.06.2005 und 04.11.2010 in Höhe von 1.000,00 € gewährt bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 65 – 84 Punkten und in Höhe von 500,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 57 – 64 Punkten.

Nach der Erhöhung der Obergrenze um sechs Punkte von seinerzeit 84 Punkten auf 90 Punkte können nun auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 13.12.2016 jährliche Betriebskostenzuschüsse

- in Höhe von 1.500,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 65 – 90 Punkten,
- in Höhe von 750,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 57-64 Punkten

gewährt werden.

Die privaten musealen Einrichtungen erreichen in der Gesamtbewertung von der möglichen Höchstpunktzahl von 90 Bewertungspunkten zwischen 32 und 87 Bewertungspunkte. Bei einer Gesamtbewertung von weniger als 57 Punkten kam auf der Grundlage der Museumskonzeptionen der Jahre 2005, 2010 und 2015 eine Bewilligung eines Betriebskostenzuschusses nicht in Betracht. Die Bewilligung der Zuschüsse erfolgte im Übrigen nur nach Vorlage eines schriftlichen Antrags und bei einer finanziellen oder sächlichen Förderung durch die Stadt/Gemeinde. Da sich diese Förderpraxis in den letzten Jahren bewährt hat, besteht aus Sicht der Verwaltung keine Notwendigkeit, diese zu modifizieren. Auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 15.12.2009 entfällt ab dem Jahr 2014 die Zahlung von jährlichen Betriebskostenzuschüssen an das Flachsmuseum sowie das Museum für europäische Volkstrachten wegen der Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen in Höhe von 20.000,00 €. Der Kreis Heinsberg ist Mitglied des Trägervereins Museum Heinsberg e.V. und zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag für das Begas Haus in Höhe von 75.000,00 €.

Somit ergäben sich folgende Betriebskostenzuschüsse:

**Betriebskostenzuschuss von 1.500,00 €:**

Museale Einrichtung	Punktwert 2015	Bisheriger Betriebskostenzuschuss -€-	Punktwert 2020
Bauernmuseum Selfkant	67	2015-2016: 1.000 2017-2020: 1.500	67
Bergfried Wassenberg	66 (2016)	2016: 1.000 2017-2020: 1.500	74
Besucherbergwerk „Schacht 3“, Hückelhoven	67	2015: 500 2016: 1.000 2017-2020: 1.500	72
Historisches Klassenzimmer GK-Immendorf	74	2015-2016: 1.000 2017-2020: 1.500	74
Kleinbahnmuseum Selfkantbahn	81	2015-2016: 1.000 2017-2020: 1.500	84
Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth	69	2015-2016: 1.000 2017-2020: 1.500	69

Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch	64 (2018: 76)	2015-2016: 500 2017: 750 2018-2020: 1.500	79
Leo-Küppers-Haus Wassenberg	61 (2019)	2019-2020: 750	66
Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz	71	2015-2016: 1.000 2017-2020: 1.500	72

Schrofmühle Wegberg-Rickelrath	67	2015: 500 2016: 1.000 2017-2020: 1.500	67
Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz	84 (2017)	2018-2020: 1.500	84

**Betriebskostenzuschuss von 750,00 €:**

Museale Einrichtung	Punktwert 2015	Bisheriger Betriebskosten- zuschuss -€-	Punktwert 2020
Heimatmuseum Waldfeucht	63	2015-2016: 500 2017-2020: 750	57
Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven	64	2015-2016: 500 2017-2020: 750	61

**kein Betriebskostenzuschuss:**

Museale Einrichtung	Punktwert 2015	Bisheriger Betriebskosten- zuschuss -€-	Punktwert 2020
Heimatmuseum Randerath	39	Keine Förderung	32
Heimatmuseum Wassenberg- Myhl	40	Keine Förderung	46
Opel-Museum Hückelhoven	49	Keine Förderung	49
Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden	Keine Bewertung	Keine Förderung	39

Das Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch befindet sich noch im Aufbau; die Bewertung kann derzeit noch nicht erfolgen.

Wie der Museumskonzeption zu entnehmen ist, kommt der Pflege von Tradition und Brauchtum im Museumswesen des Kreisgebietes ein hoher Stellenwert zu. Eine ausgewogene Museumslandschaft dient zudem der Stärkung des Wirtschaftsbereichs Freizeit, Naherholung und Tourismus. Aus diesen Gründen spricht sich die Verwaltung weiterhin für eine Förderung der musealen Einrichtungen im Kreis Heinsberg aus. Entsprechende Mittel wurden für die Haushaltsplanung 2021 angemeldet.

Die bisherige Regelung hinsichtlich der Investitionskostenzuschüsse, die bei einer gesicherten Gesamtfinanzierung je Maßnahme nur einmalig gewährt werden, wobei Neu- bzw. Umbau und Einrichtung als eine Maßnahme zu sehen sind, sollte für die musealen Einrichtungen, welche die Voraussetzungen für die jährlichen Betriebskostenzuschüsse erfüllen, beibehalten werden.

Ausschussmitglied Moll bittet um Klärung, weshalb das Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven trotz Durchführung von Umbaumaßnahmen in der Gesamtbewertung mit drei Punkten weniger abschließt als in der Museumskonzeption des Jahres 2015. Hierzu erläutert Dr. Müllejans-Dickmann, dass nur diejenigen Änderungen in die Bewertung einfließen, die aus den Unterlagen ersichtlich seien.

Ausschussmitglied Dr. Leonards-Schippers lobt das außerordentlich große Engagement der vielen Ehrenamtler/innen, die im Bereich der musealen Einrichtungen tätig seien, und regt an, den Einrichtungen das Angebot zu unterbreiten, diese beratend zu unterstützen.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Museumskonzeption 2020 wird beschlossen.
2. In den Folgejahren erfolgt bis zum Jahr 2025 eine Bewilligung von Betriebskostenzuschüssen der musealen Einrichtungen im Kreis Heinsberg auf der Grundlage dieser Museumskonzeption.
3. Jährlich werden die politischen Gremien über die Gewährung von Betriebskostenzuschüssen an die musealen Einrichtungen – ggf. unter Berücksichtigung relevanter Veränderungen – beraten.
4. Auf der Grundlage der Museumskonzeption 2020 werden

Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 1.500,00 € an die musealen Einrichtungen

- Bauernmuseum Selfkant,
- Bergfried Wassenberg,
- Besucherbergwerk „Schacht 3“, Hückelhoven,
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf,
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath,
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth,
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch, Erkelenz,
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg,
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz,
- Schrofmmühle Wegberg-Rickelrath,
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

und Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 750,00 € an die musealen Einrichtungen

- Heimatmuseum Waldfeucht (Umbenennung, vormals Gerhard-Tholen-Stube) und
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven

bewilligt. Die Mittel stehen im Haushalt 2021 zur Verfügung.

Ausschussmitglied Dr. Schmitz erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Abstimmung nicht teil.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

Nachträgliche Anmerkung der Verwaltung:

Eine nach der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus vorgenommene Überprüfung hat ergeben, dass die Differenz in Höhe von drei Punkten beim Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven auf unterschiedliche Angaben im Fragebogen zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg zurückzuführen ist, welcher von den Museen ausgefüllt wird und der Bewertung zugrunde liegt. Während im Jahr 2015 angegeben wurde, dass eine Inventarisierung erfolgt (Inventarbuch/-karten, Datenbank), wurde dies im Jahr 2020 verneint.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 6:**

**Zuschuss für die Musikschule des Kreismusikverbandes Heinsberg e.V.**

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus 08.06.2021 Kreisausschuss	
<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	1.455 €
<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein

Der Kreis Heinsberg unterstützt seit Jahren die Arbeit des Kreismusikverbandes Heinsberg e.V. als Träger der Musikschule DaCapo (vormals Volksmusikerbund NRW – Kreisverband Heinsberg e.V.). Die Musikschule DaCapo bildet durch ihre musikpädagogische Arbeit gemeinsam mit den Musikschulen im Kreisgebiet eine ausgewogene Grundlage für eine musikalische Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 14.07.2011 den Grundsatzbeschluss gefasst, dem Kreismusikverband Heinsberg e.V. als Träger der Musikschule DaCapo jährlich einen Zuschussbetrag in Höhe von 15,00 € pro Schüler/in, insgesamt begrenzt auf maximal 2.800,00 € pro Jahr, zur Verfügung zu stellen. Mit Schreiben vom 12.01.2021 teilt der Kreismusikverband Heinsberg e.V. mit, dass zum Stand Januar 2021 97 Schüler/innen an der Musikschule unterrichtet werden.

**Beschlussvorschlag:**

Dem Kreismusikverband Heinsberg e.V. wird für das Jahr 2021 ein Zuschuss in Höhe von 1.455,00 € bewilligt. Die Mittel stehen im Haushalt 2021 zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 7:

Bericht des Trägervereins Museum Heinsberg e.V.

<b>Beratungsfolge:</b> 26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
--

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	nein
----------------------------------	------

<b>Leitbildrelevanz:</b>	09.
--------------------------	-----

<b>Inklusionsrelevanz:</b>	nein
----------------------------	------

Der Kreis Heinsberg hat in seiner Sitzung am 12.11.2015 beschlossen, dass der Trägerverein Museum Heinsberg e.V. jährlich einen Bericht über die finanzielle Entwicklung im Fachausschuss des Kreises erstattet. Aufgrund der durch das Coronavirus bedingten Krisenlage und Einschränkungen wird in der Sitzung auf die Berichterstattung verzichtet; stattdessen sind die vorgesehenen Ausführungen der Vertreter des Trägervereins als **Anlagen** beigefügt.

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 8:**

**Antrag der CDU-Kreistagsfraktion gemäß § 5 Geschäftsordnung betr. kreisweite Einführung eines "Wanderknotensystems"**

**Beratungsfolge:**

26.04.2021 Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus

08.06.2021 Kreisausschuss

Der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 09.02.2021 betr. Kreisweite Einführung eines „Wanderknotensystems“ lag der Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus bei.

Ausschussmitglied Dr. Leonards-Schippers betont nochmals, dass es nicht darum gehe, eine bruchstückhafte Lösung einzelner Kommunen umzusetzen, sondern vielmehr eine kreisweite Lösung angestrebt werde. Gerade in Zeiten der Pandemie ziehe es viele Menschen in die Natur, die mittels eines Wanderknotensystems diese neu entdecken und genießen könnten. Der Antrag wird seitens der Ausschussmitglieder Schürgers, Dr. Seidl und Sprenger unterstützt. WFG-Geschäftsführer Schirowski weist darauf hin, dass sich bereits verschiedene Kommunen des Themas angenommen hätten. Er betont, dass „Wandern“ - und nicht nur „Spazieren“ - im Fokus stehen müsse. Hierbei seien auch digitale Lösungen in die Überlegungen einzubeziehen, um Besucherströme steuern zu können. Ggf. könnten zur Umsetzung dieses Projektes Interreg-Fördermittel abgerufen werden.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung prüft, inwieweit die kreisweite Einführung eines „Wanderknotensystems“ nach dem Beispiel der Stadt Wassenberg umgesetzt werden kann. Dabei soll auch geprüft werden, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Es sollen, ggf. gemeinsam mit der WFG, dahingehende Gespräche mit den kreisangehörigen Kommunen und den Tourismusverbänden geführt werden. Über die Ergebnisse wird in einer der nächsten Sitzungen berichtet.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Sitzung: öffentlich**

**Tagesordnungspunkt 9:**

**Bericht der Verwaltung**

Aufgrund der durch das Coronavirus bedingten Krisenlage und Einschränkungen wird auf die Berichterstattung der Verwaltung in der Sitzung verzichtet und der Bericht stattdessen der Niederschrift beigelegt:

**a) Informationen über die Aufgaben des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus**

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus ist ein freiwilliger Ausschuss, der die Beschlüsse des Kreisausschusses und des Kreistages u. a. in kulturellen Angelegenheiten vorbereitet. Ein eigenes Beschlussrecht obliegt diesem Ausschuss nicht. Die Tatsache, dass die zu behandelnden Themen ausnahmslos dem freiwilligen Aufgabenbereich zuzuordnen sind, bringt es mit sich, dass diese in sehr starkem Maße von den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten mitbestimmt werden. So sind beispielsweise in den letzten Wahlzeiten des Kreistages im Rahmen der im freiwilligen Aufgabenbereich erfolgten Einsparungen die Beratungen und Beschlussfassungen über die Bereitstellung von Denkmalfördermitteln, die Beteiligung an der Kreis- und Stadtbücherei Erkelenz sowie die Gewährung von Kreiszuschüssen zur Förderung der sonstigen kommunalen Büchereien entfallen. Gleichwohl ist es gerade auch der Arbeit dieses Ausschusses zu verdanken, dass der Kreis Heinsberg sich nach wie vor mit finanziellen und materiellen Unterstützungen verschiedener Einrichtungen und Aktivitäten in einem nicht unerheblichen Maße kreisweit engagiert.

In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, einen kurzen Blick auf die kulturellen Gegebenheiten im Kreis Heinsberg zu werfen. Ohne in Konkurrenz zu den Angeboten in Großstädten treten zu wollen, darf festgestellt werden, dass der Kreis Heinsberg, insbesondere auch durch das Engagement seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden, über ein ansprechendes flächendeckendes Kulturangebot verfügt.

Seit vielen Jahren wird mit Erfolg eine „Arbeitsteilung“ zwischen dem Kreis auf der einen und den Städten und Gemeinden auf der anderen Seite praktiziert, die sich darin widerspiegelt, dass besonders der Theaterbereich von einigen Städten abgedeckt wird, dagegen Angebote im Segment „Klassische Musik“ – was regelmäßige Angebote anbelangt – im Wesentlichen, wenn auch nicht ausschließlich, durch die Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises erfolgreich gestaltet werden.

Daneben trägt eine Vielzahl von Schulen, kirchlichen Trägern und privaten Organisationen – hier sind insbesondere die Banken zu nennen – und Vereinen zur Abrundung des kulturellen Angebotes bei. Weitere Veranstaltungen des Kreises führen die VHS und die Kreismusikschule durch. Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich das kulturelle Angebot im Kreis Heinsberg in den letzten Jahren sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgesprochen positiv entwickelt hat.

Zur Erhaltung und Pflege des kulturellen Erbes des Kreises Heinsberg ist der Kreis Mitglied des Trägervereins Museum Heinsberg e.V. Nach mehr als acht Jahrzehnten erfolgreicher Museumsarbeit wurde das Kreismuseum Geilenkirchen zu Beginn des Jahres 2007 geschlossen und die Museumsarbeit auf den Standort Heinsberg konzentriert.

Zu diesem Zeitpunkt bestand ebenfalls im Kreismuseum Heinsberg Handlungsbedarf hinsichtlich der Verbesserung der museumstechnischen Infrastruktur und der Gebäudesanierung des denkmalgeschützten Torbogenhauses. Zudem eröffnete sich die Chance auf eine Erweiterung des Museums um zwei Ausstellungsräume durch Einbindung des benachbarten „Haus Lennartz“. Gemeinsam mit der Stadt Heinsberg wurden verschiedene Modelle und Rahmenbedingungen erörtert, um das Museum attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten, den Baubestand des Torbogenhauses zu sanieren und eine sinnvolle Anbindung an den Erweiterungsbau „Haus Lennartz“ zu realisieren. Diese Überlegungen führten zu Beginn des Jahres 2011 zu einer Überführung der Museumsträgerschaft an den neu gegründeten „Trägerverein Museum Heinsberg e.V.“, der unter maßgeblicher finanzieller Beteiligung des Kreises Heinsberg, der Stadt Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg das Museum betreibt. Im März 2014 wurde das Begas Haus – Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg eröffnet und verbindet mit seinem innovativen Präsentationskonzept eine umfangreiche regionalgeschichtliche Sammlung mit der neu konzipierten Sammlung Begas. Einmal jährlich wird im Ausschuss ein Tätigkeits- und Finanzbericht erstattet.

Während die Volkshochschularbeit im Kuratorium der Anton-Heinen-Volkshochschule behandelt wird, befasst sich der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus mit den Angelegenheiten der Kreismusikschule und berät u. a. über die Bewilligung von Kreiszuschüssen.

Verschiedene Einrichtungen im Kreisgebiet werden aufgrund von Grundsatzregelungen jährlich gefördert. Hierzu gehören der Kreismusikverband und die musealen Einrichtungen in den Städten bzw. Gemeinden auf der Grundlage einer Museumskonzeption.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 09.07.2013 führt die Verwaltung jährlich eine Kreiskulturkonferenz durch. Die Kreiskulturkonferenz ist gebildet aus den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg sowie den kulturpolitischen Sprecherinnen/Sprechern der kommunalen Ratsfraktionen, den Vertreterinnen/Vertretern der musealen und kulturellen Einrichtungen, den Kulturtreibenden und weiteren kulturpolitisch interessierten Bürgerinnen/Bürgern. Neben den politischen Vertreterinnen/Vertretern werden vonseiten der Kommunen bis zu fünf kulturell engagierte Personen zur Teilnahme an der Kreiskulturkonferenz benannt. Somit setzt sich diese Konferenz aus ca. 100 Teilnehmerinnen/Teilnehmern zusammen. Im abgelaufenen Jahr konnte die Kreiskulturkonferenz aufgrund der Pandemielage nicht durchgeführt werden; es ist jedoch beabsichtigt, diese durchzuführen, sobald die Lage es zulässt.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat das Programm zur Heimatförderung „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ aufgelegt. Seit dem Jahr 2019 verleiht der Kreis unter dem Vorbehalt einer entsprechenden Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen einen Kreisheimat-Preis.

Zu den regelmäßig in diesem Ausschuss zu behandelnden Themen gehören des Weiteren Angelegenheiten der vom Kreis unterhaltenen Partnerschaften mit dem schottischen District Midlothian und dem ungarischen Komitat Komárom-Esztergom.

Vereine und sonstige Gruppierungen sowie Schulen unterhalten freundschaftliche Beziehungen in die Partnerregionen. Entsprechend dem Kreisausschussbeschluss vom 22.06.2010 wird den Schulen, Vereinen und vergleichbaren Gruppierungen aus dem Kreisgebiet bei Besuchen in bzw. aus den Partnerkreisen Midlothian bzw. Komárom-Esztergom ein Zuschuss in Höhe von 4,00 € pro Tag (inkl. An- und Abreise) und Teilnehmer/in, höchstens jedoch 1.000,00 € pro Begegnung gewährt.

Schließlich sei noch der Tourismus angesprochen. Im Gegensatz zu den bisher genannten Themenbereichen, die in die originäre Zuständigkeit des Kreises fallen, wird dieser Aufgabenbereich eigenverantwortlich von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH – Heinsberger Land (WFG) mit Herrn Landrat Pusch als Aufsichtsratsvorsitzendem und Herrn Schirowski als Geschäftsführer wahrgenommen. Auch wenn keine unmittelbare Entscheidungszuständigkeit des Ausschusses in Angelegenheiten der WFG besteht, berichtet der Geschäftsführer gleichwohl regelmäßig über die fachlich-inhaltlichen Angelegenheiten aus dem Bereich Tourismus der WFG.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, stattfindende Sitzungen mit einer Museumsbesichtigung zu verbinden.

**b) Antrag der CDU-Fraktion vom 29.07.2020 betr. "Jubiläum 50 Jahre Heimatkalender"**

Die CDU-Fraktion beantragte mit Schreiben vom 29.07.2020, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, inwiefern dem 50-jährigen Jubiläum des Heimatkalenders mit einer Jubiläumsausgabe im Jahr 2022 ein wertschätzender Rahmen verliehen werden kann.

Da in der zweiten Jahreshälfte 2020 keine Sitzung des Fachausschusses stattgefunden hat, wurde im Einvernehmen mit der CDU-Fraktion entschieden, den Antrag aufgrund einer gewissen Dringlichkeit im Kreisausschuss zu beraten. Landrat Pusch bekräftigte in der Sitzung, dass man sich bereits seit einiger Zeit mit dem Heimatkalender beschäftige. Eine Neumodellierung zwingend zum 50-jährigen Jubiläum 2022 werde aber schwierig, da der Vorlauf für den Druck sowie die Vorarbeiten für den Heimatkalender eine gewisse Zeit in Anspruch nähmen. Ferner erläuterte er, dass bereits eine Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum geplant sei, die sich jedoch inhaltlich mit dem modifizierten Heimatkalender überschneiden könnte. Man verständigte sich in der Sitzung darauf, eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Heimatkalenders zu bilden unter Beteiligung der Fraktionen. Nach ausführlicher Diskussion fasste der Kreisausschuss einstimmig den Beschluss, die Verwaltung möge prüfen, inwiefern dem 50-jährigen Jubiläum des Heimatkalenders mit einer Jubiläumsausgabe im Jahr 2022 ein wertschätzender Rahmen verliehen werden kann.

Aufgrund dieses Prüfauftrages fand am 16.12.2020 eine interfraktionelle Sitzung unter Beteiligung von Redaktionsmitgliedern des Heimatkalenders statt. Redaktionsmitglied Körfer stellte erste Vorschläge des Redaktionsteams zur Überarbeitung des Heimatkalenders vor:

- Überarbeitung des Layouts,
- Inhaltsverzeichnis mit Fotografien,
- Einbindung einer Schule pro Jahr,
- Aufnahme von QR-Codes in geringem Umfang,
- evtl. eine eBook-Version,
- Internetplattform als eine Art Lexikon (wikipedia),
- Aufnahme aktueller Themen,
- Erhöhung des Verkaufspreises.

Nach einem weiteren Gedankenaustausch über die inhaltliche Ausgestaltung des Heimatkalenders z. B. zu der Frage, ob der rein wissenschaftliche Charakter des Heimatkalenders erhalten bleiben solle oder aber auch populärere Beiträge in größerem Umfang aufgenommen werden sollen, verständigte man sich auf folgende Eckpunkte:

1. Der Kreis Heinsberg bringt zum Jubiläum des Kreises einen Sonderband heraus. In diesen sollen auch Beiträge der 10 Kommunen Eingang finden. Das Heimatgefühl soll abgebildet werden; auch Stimmen aus der Bevölkerung zum Thema „Kommunale Neugliederung“ sollen eingefangen werden.
2. Der Jubiläumsband des Heimatkalenders wird auf das Jahr 2023 (Erscheinungstermin November 2022) verschoben. Dies verschafft dem Kulturausschuss die nötige Zeit, um über eine evtl. grundlegende Überarbeitung des Heimatkalenders zu beraten und zu beschließen.
3. Gleichwohl sollen erste Änderungen bereits im nächsten Jahr (Heimatkalender für das Jahr 2022) gemäß den Überlegungen der Redaktion erfolgen.

Zudem wurde eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zur zukünftigen Gestaltung des Heimatkalenders gebildet; die erste Sitzung fand am 25.02.2021 statt. Als Ergebnis ist festzuhalten:

- Angestrebt wird eine „Verjüngung“ des Heimatkalenders durch Beiträge, die das Heimatgefühl und die Heimatverbundenheit abbilden. Angedacht wurde, den kreisangehörigen Kommunen Raum zur Verfügung zu stellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Besonderheiten darzustellen. Dem wissenschaftlichen Anspruch soll gleichwohl weiterhin Rechnung getragen werden.
- Die Vertriebswege sollen überdacht und neue, auch digitale Wege gefunden werden.
- Was die Preisgestaltung anbelangt, soll eine Anpassung erfolgen; der Preis soll jedoch weiterhin unter 10,00 € liegen.

Die Hauptverwaltungsbeamten des Kreises Heinsberg wurden in ihrer Konferenz am 11.03.2021 ebenfalls über diesen Sachstand informiert.

Ein gemeinsames Gespräch der Verwaltung mit den Redaktionsmitgliedern fand am 17.03.2021 statt. Die Redaktionsmitglieder sicherten zu, die im Rahmen der interfraktionellen Arbeitsgruppensitzung ausgearbeiteten Gestaltungsvorschläge - soweit nicht bereits geschehen - schrittweise umzusetzen. Bereits in der kommenden Ausgabe werden einige Punkte Berücksichtigung finden. Der Heimatkalender, Ausgabe 2022, soll der interfraktionellen Arbeitsgruppe nach der Veröffentlichung vorgelegt werden zur Klärung der Frage, ob diese Umsetzung den Vorstellungen der Arbeitsgruppe entspricht. Es ist beabsichtigt, in der kommenden Herbstsitzung den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus ein „Vorabexemplar“ vorzustellen.

**c) Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)**

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung fördert der LVR Projekte, um das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender kultureller Substanzverluste besonders dringlich erscheint.

Nach einer Änderung der Förderrichtlinien des LVR ist ab dem Förderjahr 2021 eine ausschließlich digitale Antragstellung durch öffentliche, kirchliche, gemeinnützige und andere Träger zum 31.03. (Vorlage an den Kreis bis zum 28./29.02. zur Stellungnahme) eines Jahres möglich.

**Förderjahr 2021**

**1. „Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle“**

Für die Erweiterung des Ausstellungsbereiches und barrierefreie Sanierung der Schrofmühle wurde eine Förderung in Höhe von 24.000 € (beantragt: 24.550 €) bewilligt.

**Förderjahr 2022**

Für das Förderjahr 2022 liegt ein Förderantrag vor:

**1. „Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler“**

Für die Erstellung des Dokumentationszentrums Tagebau Garzweiler wurde durch den Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler eine Förderung in Höhe von 77.400 € beantragt.

Der Antrag wurde fristgerecht digital beim LVR gestellt. Über das Ergebnis wird der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus in einer der nächsten Sitzungen informiert werden.

d) **Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben“**

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen haben mit Schreiben vom 23.02.2021 beantragt, „der Kreis Heinsberg möge sich in vielfältiger Form am Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ beteiligen.“ Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 09.03.2021 diesem Antrag zugestimmt und die Verwaltung entsprechend beauftragt.

Wie bereits in den Vorjahren sind auch im Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ vielfältige Veranstaltungen der **Volkshochschule des Kreises Heinsberg** mit mehreren Kooperationspartnern zum Thema „Jüdisches Leben und jüdische Kultur“ geplant. Das Programm für das 2. Halbjahr 2021 ist noch in Planung und wird im Sommer veröffentlicht werden.

Folgende Programmpunkte sollen verwirklicht werden – abhängig auch von den Vorgaben der dann geltenden Coronaschutzverordnung:

- 2 x eine Exkursion mit Besichtigung der Neuen Synagoge in Aachen, durchgeführt von einem Mitglied der jüdischen Gemeinde (Kooperation mit der vhs Aachen)
- Besichtigung jüdischer Friedhöfe und/oder anderer Gedenkort (z. B. Projekt Stolpersteine) im Kreis Heinsberg (angedacht ggf. mit Referenten aus den Heimatvereinen oder Historiker/-innen)
- Radtour bzw. Spaziergang entlang der „Route des Vergessens“ in Kooperation mit dem Heimatverein der Erkelenzer Lande e. V.
- Workshops zur interkulturellen Sensibilisierung mit Schwerpunkt auf jüdische Kultur und Antisemitismus
- online-Vortrag in der Reihe vhs.wissen.live mit renommierten Referenten; nächste Veranstaltung: „Neonazis und Antisemitismus. Wie groß ist die Gefahr von rechts?“ am 27.04.2021
- Lesung, angedacht: „Meine ungewöhnliche Freundschaft mit einer jüdisch-orthodoxen Familie“ bzw. „Sag immer deine Wahrheit“ bzw. mit der Kolumnistin Linda Rachel Sabiers
- Konzert im Rahmen der Interkulturellen Woche im Kreis Heinsberg, angedacht „rozhinkes“, ein jüdisches Ensemble, das sich interkulturell auch mit arabischer Musik auseinandersetzt (Projekt „Klänge der Hoffnung“), oder Dany Bober - Jüdische Zeitreise mit Liedern und Geschichten
- Veranstaltungen in Kooperation mit der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, nächste Veranstaltung im Juni 2021: Niklas Frank – Im Gespräch (Niklas Frank ist der Sohn des berühmten „Schlächters von Polen“); eine weitere Veranstaltung ist für November 2021 geplant.

Um Veranstaltungen kostenfrei oder zu ermäßigten Entgelten anbieten zu können, werden Fördermittel aus dem Projekt „NRWelt offen – lokale Handlungskonzepte gegen Rechts-Extremismus und Rassismus“ des Landes Nordrhein-Westfalen abgerufen.

Als **Anlage** ist ein Überblick über die zu dieser Thematik im Jahr 2021 geplanten VHS-Veranstaltungen beigelegt.

Eine kurzfristige Ausstellung im **Begas-Haus** kann nach Mitteilung der Museumsleiterin in diesem Jahr nicht realisiert werden, da das Museum bedingt durch Corona vor einem „Ausstellungs-Stau“ stehe und zunächst bereits erteilte Zusagen abzuarbeiten seien. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) unterstützt das Projekt „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und bietet verschiedene Veranstaltungen an, die die 1700-jährige Geschichte und Gegenwart des jüdischen Lebens in Köln und im Rheinland sichtbar machen. Nach Rücksprache mit dem LVR wäre die Wanderausstellung „Jüdisches Leben im Rheinland“ für eine Präsentation geeignet. Diese eintägige Wanderausstellung bietet der LVR im Rahmen einer sonstigen Großveranstaltung, z. B. Stadtfest, Handwerkermarkt o. Ä., an, um ein breit gefächertes Publikum ansprechen zu können. Der Kreis Heinsberg bietet selbst jedoch keine Großveranstaltungen an, und aufgrund der aktuellen Pandemielage sind die dahingehenden Planungen der Städte und Gemeinden zurückhaltend. Es böte sich jedoch an, diese **Ausstellung im Foyer des Kreishauses** zu präsentieren und diese den Schulen im Kreis Heinsberg anzubieten. Denkbar wäre eine Ausstellungsdauer von zwei Tagen. Eine Realisierung wäre jedoch abhängig vom Infektionsgeschehen.

Die **Schulen in Kreisträgerschaft** planen folgende Projekte, die jedoch ebenfalls in Abhängigkeit der pandemischen Entwicklung stehen und deren Durchführung insoweit unsicher ist:

Schule	Projekt
Berufskolleg Erkelenz	Fehlanzeige
Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik	Projekt im Bildungsgang Gesundheit und Soziales/ Erzieher/innen „jüdisches Leben in Geilenkirchen“ sowie jüdische/jiddische Musik
Berufskolleg Wirtschaft	- Teilnahme am „Anne Frank Tag“; Ausstellung mit Schülerbeiträgen und Vorlesen aus dem Tagebuch - Einbinden des Themas in den „Workshoptag für Toleranz“
Jakob-Muth-Schule	Fehlanzeige
Janusz-Korczak-Schule	- Planungen für den Unterricht, Tagesprojekte und Exkursionen - Anknüpfungspunkt sind Janusz Korczak und Emil Falkenstein, Bürger aus Gangelt
Kreisgymnasium	Keine Meldung
Rurtal-Schule	Fehlanzeige

Im Rahmen des Landesprogramms „NRWeltoffen“ und der politischen Bildungsoffensive des Kreises Heinsberg werden die von den Schulen angebotenen Maßnahmen finanziell unterstützt.

Das **Zentrum für kommunale Bildung und Integration** arbeitet aktuell im Rahmen des Landesprojektes „NRWeltoffen“ an der digitalen Erfassung und Dokumentation aller im Kreis Heinsberg verlegten „Stolpersteine“, die an die Schicksale von jüdischen Mitbürgern/ Mitbürgerinnen in der Zeit des Nationalsozialismus erinnern. Die Ergebnisse des Projekts können voraussichtlich in diesem Jahr öffentlichkeitswirksam vorgestellt werden.

Eine Abfrage zu geplanten Aktivitäten zu dem Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ bei den Städten und Gemeinden ergibt folgendes Bild:

Stadt/Gemeinde	Projekt/Aktivität
Erkelenz	Keine Meldung
Gangelt	Fehlanzeige
Geilenkirchen	Keine verbindliche Meldung möglich aufgrund der Pandemie; Pläne für Themenveranstaltungen in Präsenz liegen vor; Durchführung jedoch fraglich in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen
Heinsberg	Sonntag, 21.03.2021: Veranstaltung des Heimatvereins der Heinsberger Lande e. V. „Nachdenken zum Ge(h)denken“ (Information über die Stolpersteinverlegung in Heinsberg und Waldenrath)  In Planung für 2021 Umwandlung der Wüstung (Bauruine) Vitusstraße 9, Waldenrath, in ein Dokumentationszentrum für jüdisches Leben
Hückelhoven	Keine Planungen, ggf. Aufgreifen des Themas im Rahmen der Interkulturellen Woche
Selfkant	Keine Meldung
Übach-Palenberg	Fehlanzeige
Waldfeucht	Fehlanzeige
Wassenberg	Keine Meldung
Wegberg	Fehlanzeige

e) **Ausblick auf kulturelle Veranstaltungen und Projekte**

- **Landesprogramm „Kultur und Schule“**

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden von den kreisangehörigen Kommunen insgesamt 19 Projekte beantragt. Die Sitzung der Jury zur Auswahl der Projekte wird durch ein schriftliches Votum ersetzt. Den Jurymitgliedern wurden die Antragsunterlagen übersandt; diese werden dann nach Sichtung der Projektanträge zu einem festgesetzten Stichtag ihr Votum schriftlich abgeben. Für alle von der Jury ausgewählten Projekte wird vom Kreis Heinsberg bei der Bezirksregierung Köln eine entsprechende Förderung beantragt werden.

- **Kunstattour**

Die für den 02.05.2021 geplante Kunstattour wurde aufgrund des derzeitigen Infektionsgeschehens im Kreis Heinsberg abgesagt, um einer weiteren Ausbreitung des Corona-Virus entgegenzuwirken.

- **Internationaler Museumstag**

Aus denselben Gründen wurde von einer Teilnahme am diesjährigen Internationalen Museumstag am 16.05.2021 abgesehen.

- **Heimatpreis**

Zur Verleihung des Kreis-Heimatpreises 2021 wurde ein Förderantrag gestellt. Die Ausschreibung erfolgt im Mai in der Presse und auf der Homepage des Kreises Heinsberg. Es ist beabsichtigt, den Kreis-Heimatpreis zum Jahresende zu vergeben.

## Anlage

### **VHS-Veranstaltungen 2021:**

#### **Aachener Bauten: Die Neue Synagoge, Besichtigung mit einem Mitglied der jüdischen Gemeinde - Exkursion vor Ort -**

Der Besuch bietet einen ersten Überblick über die Grundbegriffe der Religion, den Ablauf des Gottesdienstes und das Gebäude der Synagoge. Die Führung wird in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Aachen durch ein Mitglied der Gemeinde durchgeführt. Männliche Besucher bringen bitte eine Kopfbedeckung mit. Die An- und Abfahrt nach Aachen ist selbstständig zu organisieren.

Termin: Mo., 31.05.2021 und Herbst 2021

#### **Jüdische Zeitreise mit Liedern und Geschichten von Dany Bober - Kleinkunst mit jüdischem Humor -**

Jüdische Kultur ist schon aufgrund ihrer unterschiedlichen geographischen und historischen Bezüge eine sehr vielfältige Kultur. Dies gilt auch für die Musik. Mit der Katastrophe des Nationalsozialismus kam die Entwicklung jüdischer Lieder in Europa weitgehend zum Erliegen. Heute denken viele in diesem Zusammenhang sofort an Klezmer Musik. Dass jüdische Musik viel mehr beinhaltet, zeigt Dany Bober auf vielfältige Weise. Dany Bober ist 1948 in Israel geboren. 1956 emigrierten seine Eltern mit ihm in die Geburtsstadt seines Vaters, Frankfurt am Main. Seit 1976 lebt er in Wiesbaden. Für "Eine Jüdische Zeitreise" hat Dany Bober die in der Zeit der Weimarer Republik auf deutschen Kleinkunsth Bühnen beliebte Form des "Features" gewählt. Hierbei tragen die unterschiedlichsten Stilelemente wie Lieder, Berichte, Mundartgedichte und Humor zu einem kurzweiligen und informativen Abend bei. Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen König Davids und Salomos führt sein Programm über das babylonische Exil, die hellenistisch-römische Zeit und das mittelalterliche Spanien zum deutschen Judentum und den jiddischen Volksweisen Osteuropas. Zwischen den Liedern erzählt Dany Bober Geschichten, die den Rahmen zu seinen Liedern bilden.

Veranstaltung im Rahmen der Interkulturellen Woche im Kreis Heinsberg

Termin: Mi., 29.09.2021, 19.30 Uhr; Heinsberg, Evangelische Kirche

#### **Livestream - vhs.wissen live: Neonazis und Antisemitismus: Wie groß ist die Gefahr?**

Beleidigungen von jüdischen Mitbürgern/Mitbürgerinnen und Attacken auf jüdische Mitbürger/innen, rechtsextreme Netzwerke bei der Polizei und eine Partei im Bundestag, die in großen Teilen nicht mehr demokratisch, sondern längst selbst rechtsextrem ist. Die Gefahr von Rechtsaußen für Freiheit, Vielfalt und Rechtsstaat ist von großen Teilen der Gesellschaft bis hin zu führenden Politikern lange nicht ernst genug genommen, sondern verharmlost worden. Alexandra Förderl-Schmid und Annette Ramelsberger sprechen darüber, was Deutschland, seine Justiz und vor allem seine Sicherheitsbehörden tun müssen, um rechte Extremisten konsequent zu verfolgen, auch in den eigenen Reihen.

Alexandra Förderl-Schmid ist seit Juli 2020 stellvertretende Chefredakteurin der Süddeutschen Zeitung. Annette Ramelsberger ist Ressortleiterin und Gerichtsreporterin der SZ. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u a. über ihre Beiträge zum NSU-Prozess.

Termin: Mi., 27.04.2021, online

**Livestream - vhs.wissen live: Anspruch auf heiligen Boden: Der israelisch-palästinensische Konflikt um den Tempelberg**

Auf dem Tempelberg stand einst der jüdische Tempel, der von Babyloniern und nach seiner Wiedererrichtung von den Römern zerstört wurde. Später errichteten dort die Muslime zwei Moscheen, der Ort wurde zum drittwichtigsten Heiligtum des Islam. Unter der islamischen Herrschaft war es den Juden - anders als in byzantinischer Zeit - erlaubt, an der Klagemauer zu beten. Um die damit verbundenen Auflagen entzündete sich in spätoomanischer Zeit ein Streit, der unter der britischen Mandats Herrschaft eskalierte.

Schon damals kam es zu Gewalt von arabischer Seite, wo Mufti al-Husseini das Gerücht verbreitete, die Juden beabsichtigten, die Moscheen zu zerstören, um ihren Tempel wieder zu errichten. Für religiöse Juden war das Betreten des Tempelbergplateaus lange tabu. Nun aber pilgern sie in immer größerer Zahl auf den Berg und fordern, auf dem Moscheen Areal beten und sogar eine Synagoge bauen zu dürfen. Die Palästinenser fühlen sich zunehmend provoziert, zumal die jüdischen Eiferer durch ranghohe rechtsgerichtete israelische Politiker unterstützt werden. Auf den palästinensischen Widerstand reagiert Israel mit immer rigiderer Kontrolle.

Dr. Joseph Croitoru ist ein deutscher Historiker, freier Journalist und Autor

Termin: Do., 28.04.2021, online

**Weitere Livestreams im Rahmen „vhs.wissen live“ sind noch in der Planung. Termine und Themen stehen im Frühsommer fest.**

**Vortrag / Diskussion mit der Kolumnistin Linda Rachel Sabiers**

Ankündigungstext sowie Terminfestlegung noch nicht bestätigt. Geplant im Rahmen der Interkulturellen Woche im Kreis Heinsberg

Termin: Fr., 01.10.2021 offen / Ausweichtermin Nov. 2021, Hückelhoven

**Vortrag / Diskussion mit Juna Grossmann**

**Schonzeit vorbei – Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus. Ein erschütternder Bericht der alltäglichen Judenhetze – und ein aufrüttelnder Appell**

Juna Grossmann arbeitet in einer NS-Gedenkstätte und beobachtet seit Jahren, wie offene judenfeindliche Angriffe zunehmen, lauter werden, bedrohlicher. In ihrem Buch schildert die jüdische Deutsche das Leben unter diesem permanenten antisemitischen Beschuss, berichtet vom Wachsen einer Angst, die sie vor einigen Jahren noch nicht kannte, und davon, wie sie eines Tages merkte, dass auch sie mittlerweile auf gepackten Koffern lebt, bereit zur Flucht vor dem Hass. Weil sie sich damit nicht abfinden will, geht sie in die Öffentlichkeit, schreibt und appelliert an die Mitbürger: „Steht zu uns, helft uns, greift ein! Denn auch für euch ist die Schonzeit vorbei.“

Termin: Fr., 01.10.2021 oder Ausweichtermin Mitte November 2021, Hückelhoven

**Diskriminierungsfreie Sprachanwendung – antisemitische und rassistische Beispiele**

**Digitaler Talk**

Referentin: Dr. Asli Topal-Cevahir, Migrations- und Integrationswissenschaftlerin im Gespräch mit Ingo Rümke, VHS-Leiter

Begriffe, Wort-Kombinationen, Sprache erzeugen Bilder im Kopf und halten in Köpfen bisher verfestigte Bilder noch am Leben, auch wenn sich die Zeit verändert. Im Jahr 2021 hören und lesen wir immer noch Begriffe in der Gesellschaft, die bestimmte Gesellschaftsgruppen und Individuen diskriminieren, abwerten und verletzen. Angefangen mit unterschweligen Begriffsanwendungen in der Mitte der Gesellschaft – bis hin zu rassistischen Begriffen in rechtsmotivierten Szenen. Um diesen Diskriminierungsmechanismus in der deutschen Sprachanwendung aufzuhalten, müssen rassistische, antisemitische, antimuslimische, diskriminierende Begriffe jeder Art im Sprachgebrauch bewusst gemacht und abtrainiert werden.

In einem digitalen Talk zum Thema „Diskriminierungsfreie Sprachanwendung“ wird die Kernfrage diskutiert, inwiefern eine diskriminierungsfreie und sensible Sprachanwendung zu einem gesunden Miteinander in der Gesellschaft beiträgt. Um diese Thematik zu konkretisieren, werden zunächst begriffliche Beispiele und ihre negative Bedeutung vorgestellt und der Aspekt erörtert, was dies bei den von dieser Begriffszuschreibung betroffenen Menschen auslöst. Interessierte sind dann eingeladen, ihre Gedanken über eine Sprachsensibilisierung auszutauschen und zu diskutieren.

Termin: Ende September / Anfang Oktober

### **Besichtigung jüdischer Friedhöfe im Kreis Heinsberg / Spaziergänge entlang der „Route gegen das Vergessen“ im Kreis Heinsberg**

Veranstaltungen in verschiedenen Städten und Gemeinden je nach Pandemielage in Kooperation mit den Heimatvereinen

Termine: Ende September bis November 2021 (Termine werden bis zum Sommer festgelegt)

### **Vortrag und Diskussion mit Niklas Frank**

"Ich bin der Sohn eines NS-Massenmörders", sagt Niklas Frank. "Seit einiger Zeit sehe ich meinen toten Vater lächeln, weil er sich über die Entwicklungen in Deutschland freut." Vor Jahrzehnten schon hatte Niklas Frank das Leben und die Verbrechen seines Vaters akribisch recherchiert und in dem Buch "Der Vater: Eine Abrechnung" rekonstruiert." Ich habe den Eindruck, dass das Gedankengut meines Vaters heute in Form der AfD zurückkehrt und es schaudert mich." Er habe deshalb das Bedürfnis, den Deutschen von seinem Vater zu berichten. Sein Vater Hans Frank war ein früher Weggefährte Adolf Hitlers und zwischen 1939 und 1945 als Generalgouverneur im von Deutschland besetzten Polen an zahlreichen Kriegsverbrechen beteiligt und damit verantwortlich für die Verfolgung und Vernichtung von Millionen Menschen. Sein Vater wurde als "Schlächter von Polen" bekannt, seine Mutter als "Königin von Polen". Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde sein Vater im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher angeklagt, 1946 zum Tode verurteilt und gehängt.

Niklas Frank, geboren 1939, ist ein deutscher Journalist und Buchautor.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule "Schule gegen Rassismus" und der Initiative Erinnern statt.

Termin: je nach Pandemielage: 1. Juniwoche 2021, Ort: Geilenkirchen, Anita-Lichtenstein-Gesamtschule oder online

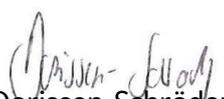
Sitzung: öffentlich

Tagesordnungspunkt 10:

Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.04.2021 gemäß § 12 GeschO

Die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu dem Entwurf zur Novelle des Denkmalschutzgesetzes NRW vom 20.04.2021 wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus mit Schreiben vom 21.04.2021 zugeleitet. Die Antwort der Verwaltung ist der Niederschrift als **Anlage** beigefügt.

  
Dahlmanns  
Vorsitzender

  
Dorissen-Schröders  
stellv. Schriftführerin